

„Sie war eine dieser unerkannten Heiligen“

Zum Tod von Clare Ann Kalkwarf

Clare Ann Kalkwarf hatte sich eine frohe Beerdigung gewünscht; ohne schwarze Kleidung, dafür „mit leichter und froher Musik, weil dies die Feier eines Neubeginns und kein Schlusspunkt ist.“ So stand es jedenfalls in Ihrem Testament. Und so haben Freunde und Verwandte versucht, das Begräbnis zu gestalten.

Am 18. April – viel früher als von allen erwartet – lag der Sarg dieser bemerkenswerten Frau in der Kapelle von Mandeni aufgebahrt; darüber die rote Fahne mit dem Malteserkreuz. Die Vizepräsidentin der Bruderschaft des Seligen Gerhard war Tage zuvor bei einem Raubüberfall auf brutale Weise aus dem Leben gerissen worden. Jetzt nahm die Gemeinschaft Abschied. Selbst der Vorsitzende der Südafrikanischen Bischofskonferenz, Wilfrid Kardinal Napier war gekommen, um der Mitbegründerin der Bruderschaft Lebewohl zu sagen.

Noch immer konnten die zahlreichen Trauergäste kaum fassen, was da am Abend des 6. April geschehen war. Clares Mann Geoff Kalkwarf war an diesem Tag gegen 19 Uhr nach Hause gekommen. Beim Aufsperrern der Tür sprangen vier bewaffnete Männer aus dem Busch und drangen ins Haus ein. Sie fesselten Geoff und bedeckten ihn mit einem Bettlaken. Dann begannen sie, die Habseligkeiten aus dem Haus zu räumen und warteten darauf, bis Clare von der Mitgliederversammlung der Bruderschaft des Seligen Gerhard zurückkam.

Es war gegen 23 Uhr, als Clare Kalkwarf ihr Auto in die Garage fuhr. Sie spergte die Tür

auf und fand einen Fremden in der Küche, den sie zur Rede stellte. Ahnend, was los war, lief sie aus dem Haus. Dort warteten drei andere, die Clare festhielten, mit einem Messer am linken Unterarm verletzten und in den Rücken stachen. Dann brachten sie die Schwerverletzte ins Haus zurück und schossen ihr von hinten durch den Brustkorb.

Anschließend räumten die Männer das Diebesgut in Clares Auto. Wohl weil die Polizeisirenen zu hören waren, verließen sie überhastet den Tatort. Dieser Umstand hat Geoff Kalkwarf wahrscheinlich das

Leben gerettet. Für seine Frau dagegen kam jede Hilfe zu spät. Sie war sofort tot.

Gerade erst 56 Jahre alt war Clare Kalkwarf, als sie auf diese Weise mitten aus ihrem Leben und aus ihrer für viele so segensreichen Arbeit gerissen wurde. Sie war ein Mensch, der seine Berufung mit absoluter Hingabe und seinen Glauben mit letzter Konsequenz lebte. Es war eine Ehre, sie kennen gelernt zu haben, und ich hatte das Privileg, seit 1991 eng mit ihr zusammenzuarbeiten.

Sie war Mitbegründerin der Bruderschaft des Seligen Gerhard, und ohne sie wäre die Bruderschaft nie entstanden und hätte sich auch nicht zu der Organisation entwickelt, die sie heute darstellt.

Es war nicht nur ihre einzigartige Effizienz und Entschlossenheit, alles nur Menschenmögliche zu tun, um die Leiden der Kranken, der Armen und der Verzweifelten zu lindern, es war auch gerade ihre mütterliche Art, die die Herzen gewann.



P. GERHARD LAGLEDER OSB
geb. 1955 in Regensburg,
Profess 1983, Priesterweihe 1982.
Seit 1987 als Missionar
in Südafrika tätig,
Leiter des Hospiz der Bruderschaft
des Seligen Gerhard
in Mandeni/Südafrika

Wenngleich sie aus der Verwaltung und dem Geschäftsleben kam, würde sie durchaus einen Ehrendoktor in der Krankenpflege, Sozialarbeit und Seelsorge verdienen. Wenn ich manchmal den Kopf hängen ließ, wenn manches nicht klappte oder wenn wir mit Problemen konfrontiert waren, war es immer sie, die den stärkeren Glauben und absolutes Vertrauen in Gottes Hilfe hatte.

Ihr vielleicht liebster Platz auf dieser Erde war die Kapelle im Blessed Gerard's Pflegezentrum in Mandeni. Noch wenige Stunden vor ihrem Tod feierte sie dort mit den dezidierten Mitgliedern der Bruderschaft die Heilige Messe.

Ich bin davon überzeugt, dass sie jetzt vom Himmel zu uns herunterschaut, und weil ich ihr Organisationstalent kenne, bin ich mir sicher, dass sie inzwischen das himmlische Protokoll herausgefunden hat und bereits die himmlische Unterstützung für die Leute, die ihr hier auf Erden anvertraut waren, von oben her organisiert.

Ohne vermessen sein zu wollen, möchte ich einfach zitieren, was schon manche anderen Leute über Clare gesagt haben: „Sie ist eine dieser unerkannten Heiligen.“ Dem schließe ich mich an, und ich bin stolz, dass ich eine so segensreiche Zeit ihren Glauben und ihre Berufung miterleben durfte.



Clare Ann Kalkwarf (ganz rechts)